

ULRICH KÖPF

Mönchtum als Lebensform

Mohr Siebeck

Ulrich Köpf
Mönchtum als Lebensform



Ulrich Köpf

Mönchtum als Lebensform

Gesammelte Aufsätze

Mohr Siebeck

Ulrich Köpf, geboren 1941; Professor em. für Kirchengeschichte und ehemaliger Direktor des Instituts für Spätmittelalter und Reformation in Tübingen.

ISBN 978-3-16-159940-8 / eISBN 978-978-3-16-160060-9
DOI 10.1628/978-3-16-160060-9

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2021 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohrsiebeck.com

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Laupp & Göbel in Gomaringen aus der Stempel Garamond gesetzt und auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden.

Printed in Germany.

Vorwort

In meiner wissenschaftlichen Arbeit nimmt die *vita religiosa* einen breiten Raum ein, die wir im Deutschen mit einem aus der Geschichte des Sprachgebrauchs herleitbaren Recht – *pars pro toto* nehmend – gerne durch den Begriff ›Mönchtum‹ bezeichnen. Seit ich mich mit ihr beschäftige, hat sie mich durch die Vielfalt ihrer geschichtlichen Ausprägungen beeindruckt, aber auch durch ihre Beständigkeit und Dauer von der Frühzeit der Christenheit bis zur Gegenwart: als die bedeutendste ›Lebensform‹, die das Christentum in seiner Geschichte hervorgebracht hat. Durch ihren außerordentlichen Einfluß auf alle Bereiche christlichen Lebens und Denkens, der selbst nach ihrer grundlegenden Kritik und weitgehenden Aufhebung durch die Reformation im Protestantismus und Anglikanismus fortwirkt, ist sie eine der prägenden Mächte der christlichen Welt geworden, die dem Kirchenhistoriker immer wieder begegnet.

Im ersten Band der Gesammelten Aufsätze (Monastische Theologie und Protestantismus, Mohr Siebeck: Tübingen 2018) sind meine wichtigsten Beiträge zur ›monastischen Theologie‹ (besonders Bernhards von Clairvaux) und zu ihrer Rezeption vereint. Der vorliegende Band enthält meine Studien über einige grundlegende Themen sowie über verschiedene Gemeinschaften und Persönlichkeiten aus der Geschichte der *vita religiosa*. Den Titel ›Mönchtum als Lebensform‹, unter den ich sie stelle und der bei Fachleuten wie unter den Angehörigen mancher behandelten Gemeinschaften Anstoß erregen könnte, erläutere ich im einleitenden Beitrag.

Wie in den früheren Bänden meiner Gesammelten Aufsätze sind die aufgenommenen Texte, darunter zwei bisher unveröffentlichte, formal weitgehend einander angeglichen, auch in manchen Einzelheiten korrigiert und ergänzt worden, inhaltlich im wesentlichen aber unverändert geblieben, um den jeweiligen Stand der Forschung und meiner eigenen Erkenntnisse nicht zu verwischen. Überschneidungen zwischen ihnen habe ich nicht getilgt, damit die meist aus Vorträgen hervorgegangenen Aufsätze einzeln gelesen werden können. Auch gelegentliche kleine Unterschiede in der Formulierung, an denen eine Entwicklung meiner Auffassungen erkennbar ist, sind unverändert beibehalten.

Bei der erneuten Durchsicht meiner Beiträge aus vier Jahrzehnten habe ich mich immer wieder dankbar an eine Reihe inzwischen heimgegangener Angehöriger verschiedener religiöser Gemeinschaften erinnert, die ich kennenlernen und mit denen ich in wissenschaftlichen wie in persönlichen

Austausch treten durfte. Stellvertretend für viele nenne ich hier nur Äbtissin M. Assumpta Schenkl OCist. von Seligenthal bei Landshut, die Übersetzerin Bernhards von Clairvaux und Verfasserin zahlreicher durch ihn inspirierter Gedichte, die in hohem Alter Kloster Helfta bei Eisleben wiedererrichtet hat, Abt Bernhard Kohout-Berghammer OCist. von Schlierbach (Oberösterreich), als ausgebildeter Klassischer Philologe Übersetzer mehrerer Werke der frühen Zisterzienser-Väter und über viele Jahre Gesprächspartner von besonderem spirituellem Tiefgang, Engelbert Grau OFM., Bibliothekar von St. Anna in München, der als vorzüglicher Kenner des Franziskus wie der Klara von Assisi dem Anfänger wichtige Zugänge zum Orden der Minderbrüder eröffnet hat, und Oktavian Schmucki OFMCap., den bedeutenden Erforscher des Franziskus und in späteren Jahren auch des Kapuzinerordens, der mir in jahrzehntelangem wissenschaftlichem Austausch zum engen Freund geworden ist. Im Umgang mit ihnen und anderen – Toten wie noch Lebenden – habe ich die *vita religiosa* in ihren konkreten Ausprägungen eindrucksvoll kennengelernt.

Besonderen Dank sage ich den Freunden Theresia und Reinhold Rieger für guten Rat und vielfältige Hilfe, den Verlagen, in denen meine Beiträge ursprünglich erschienen sind, für die Erlaubnis zum erneuten Abdruck sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Verlags Mohr Siebeck, vor allem Frau Susanne Mang, für die bewährte Zusammenarbeit.

Inhalt

Vorwort	V
Abkürzungen	XI
Einleitung: Mönchtum als Lebensform. Zu einigen Grundbegriffen der <i>vita religiosa</i>	1

I. Allgemeines

1. Annäherung an Gott im Kloster	75
2. Orte monastischen Lebens. Thesen und Fragen	94
3. Das Ideal der Nachfolge Christi im abendländischen Mittelalter	104
4. Das Thema der Freundschaft im abendländischen Mönchtum bis zum 12. Jahrhundert	128

II. Benediktinisches Mönchtum

5. Ekklesiologie im Vorfeld der gregorianischen Reform. Das Kirchenverständnis Roberts von Tombelaine	155
6. Alpirsbach in der monastischen Reformbewegung des 15. Jahrhunderts	175
7. Der Alpirsbacher Konvent zwischen Reform und Reformation ..	188

III. Zisterzienser und Kartäuser

8. Zur Spiritualität der frühen Kartäuser und Zisterzienser	201
9. Zur Schriftauslegung der frühen Zisterzienser	220
10. Bernhard von Clairvaux: Mystiker und Politiker	237
11. Kloster Bebenhausen und die zisterziensische Spiritualität	257
12. Zisterziensische Spiritualität im Kloster Herrenalb?	275
13. Das »Herrenalber Gebetbuch«	292
14. Zisterziensische Spiritualität in Tirol: Die Anfänge von Stift Stams	315

IV. Regularkanoniker

15. Die <i>Regula Augustini</i> (Augustinregel)	335
16. Kann man von einer Spiritualität der Augustiner-Chorherren sprechen?	342
17. Die Terminologie des Chorherrenstifts in schriftlichen Quellen des 12. Jahrhunderts	363
18. Bildung im Leben und Wirken der Regularkanoniker	378
19. Die geistlichen Aspekte von Chorherrenstiften	401
20. Überlegungen zum Typus kanonikaler Theologie	411

V. Franziskus von Assisi und Franziskaner

21. Franz von Assisi	433
22. Leidensmystik in der Frühzeit der franziskanischen Bewegung . .	454
23. Hugolino von Ostia (Gregor IX.) und Franziskus	476
24. Bemerkungen zum franziskanischen Schöpfungsverständnis	496
25. Die Stigmata des Franziskus von Assisi	509
26. Assisi als franziskanischer Erinnerungsort	537
27. Oktavian Schmuckis Beitrag zur Franziskusforschung	549

VI. Religiöse Frauen

28. Bernhard von Clairvaux in der Frauenmystik	571
29. Bernhard von Clairvaux und die zisterziensische Spiritualität. Zum geschichtlichen Hintergrund der Helftaer Frauenmystik . . .	594
30. Angela von Foligno. Eine Skizze	612
31. Angela von Foligno. Ein Beitrag zur franziskanischen Frauenbewegung um 1300	620
32. Angela von Foligno – eine franziskanische Mystikerin	643
Bibliographische Nachweise	663
Register	
Historische Personen	669
Forscher	675
Sachen	679

Abkürzungen

CChr.CM	Corpus Christianorum. Continuatio mediaevalis
CChr.SL	Corpus Christianorum. Series latina
CCMon	Corpus consuetudinum monasticarum
CSEL	Corpus scriptorum ecclesiasticorum latinorum
DIP	Dizionario degli istituti di perfezione
GCS	Die griechischen christlichen Schriftsteller der ersten drei Jahrhunderte
HStASt	Hauptstaatsarchiv Stuttgart
LMA	Lexikon des Mittelalters
LThK	Lexikon für Theologie und Kirche
MGH	Monumenta Germaniae historica
PG	Migne, Patrologia graeca
PL	Migne, Patrologia latina
RGG	Religion in Geschichte und Gegenwart
SBO	S. Bernardi Opera, hg. von J. Leclercq/C. H. Talbot/H. M. Rochais, Rom 1957–1977
SC	Sources chrétiennes
TRE	Theologische Realenzyklopädie
WA	Weimarer Ausgabe: D. Martin Luthers Werke. Kritische Gesamtausgabe

Einleitung

Mönchtum als Lebensform

Zu einigen Grundbegriffen der *vita religiosa*

I. ›Mönchtum‹ oder *Vita religiosa*?

Der Titel des vorliegenden Bandes scheint in einem gewissen Mißverhältnis zu seinem Inhalt zu stehen. Nur ein Teil der hier behandelten Themen gehört nämlich zum ›Mönchtum‹ im engeren Sinne. Anderes, wie Franziskus von Assisi und seine Gemeinschaft oder gar die Kanoniker, fällt streng genommen aus dem vom Titel vorgegebenen Rahmen und ließe sich problemloser unter den Begriff der *vita religiosa* einordnen. Wenn ich mich dennoch für den Oberbegriff ›Mönchtum‹ entschieden habe, so muß das begründet werden.

Das bis auf das Altlatein (Plautus, Terenz) zurückgehende, von Cicero besonders ausgiebig gebrauchte und näher erklärte Substantiv *religio* sowie das davon abgeleitete Adjektiv *religiosus* haben eine reiche Geschichte, die hier nicht ausführlich behandelt zu werden braucht.¹ Im christlichen Sprachgebrauch sind zwei noch heute gültige Bedeutungen von *religio* grundlegend geworden: zum einen die weite, heute vorherrschende von ›Religion‹, zum andern die spezielle, heute fast nur noch im katholischen Kirchenrecht² und vor allem in dem durch das Adjektiv bezeichneten Personenkreis gebräuchliche einer elitären religiösen Praxis. Diese Personen heißen *religiosi* und *religiosae* (›Religiösen‹), ihre spezifische Lebensweise *vita religiosa*, wofür ein deutsches Äquivalent fehlt. Die Übersetzung ›religiöses Leben‹ wäre viel zu weit, da sie alle Gläubigen umfaßt, der in der einschlägigen Literatur häufige³ und auch in der offiziellen deutschen Version des *Codex Iuris Canonici* von 1983 gebrauchte Begriff ›Ordensleben‹ ist zu eng, da er nur einen Teil der mit *vita religiosa* gemeinten Phänomene abdeckt.

¹ Vgl. Ernst FEIL, *Religio. Die Geschichte eines neuzeitlichen Grundbegriffs vom Frühchristentum bis zur Reformation* (Forschungen zur Kirchen- und Dogmengeschichte 36), Göttingen 1986.

² Während noch der *Codex Iuris Canonici* von 1917 in seinem zweiten Buch *De personis* nach den Klerikern und vor den Laien in einer *Pars secunda* (can. 487–681) *De religiosis* handelte, stellt der ganz anders aufgebaute Codex von 1983 den institutionellen Charakter in den Vordergrund und handelt im dritten Teil seines zweiten Buchs *De populo Dei* von *Instituta vitae consecratae* (can. 573–730), d. h. *Instituta religiosa* (can. 607–709) und *Instituta saecularia* (can. 710–730).

³ Z. B. Leonhard HOLTZ, *Geschichte des christlichen Ordenslebens*, Zürich/Einsiedeln/Köln 1986.

Ähnliches gilt von ›Mönchtum‹, dem im Deutschen gebräuchlichen Begriff. In einem strengen und genauen Verständnis verdienen nur das antike und das im weiteren Sinne auf altkirchlichen Regeln beruhende christliche Mönchtum diesen Namen. In den Ostkirchen, die keine Orden im abendländischen Sinne kennen, handelt es sich vor allem um die Regeln des Pachomius und des Basilius von Caesarea, im Abendland bis zur Karolingerzeit um eine größere Anzahl unterschiedlicher kontinentaler und insularer Regeln, erst seit den Aachener Beschlüssen und der folgenden Gesetzgebung Kaiser Ludwigs des Frommen (816–819) vor allem um die *Regula Benedicti*. Unter den engen Begriff ›Mönchtum‹ fallen also neben den Mönchen des christlichen Ostens und denen des altkirchlichen wie frühmittelalterlichen Abendlands (einschließlich der irischen, iroschottischen und irofränkischen) insbesondere die bis heute bestehenden Gemeinschaften der Benediktiner mit allen Nebenformen, der Zisterzienser und der Kärtäuser. Kanoniker (*canonici*) und Kanonissen (*canonissae*), die in den lateinischen Quellen klar von *monachi* und *monachae*⁴ unterschieden werden, deren Klöster aber wie die der Mönche lateinisch *monasteria*, in der deutschen Literatur vom Mittelalter bis heute freilich ›Stifte‹ heißen, lassen sich dem Mönchtum im weitgefaßten Sinne zuordnen, zumal wenn sie nach einer Regel (d. h. seit dem 11. Jahrhundert nach der sogenannten *Regula Augustini*) leben und – wie die Prämonstratenser – sogar in einem ›Orden‹ organisiert sind. Dagegen verstehen sich spätere, seit dem 13. Jahrhundert entstandene Gemeinschaften, wie die der Franziskaner, deren Stifter sich erfolgreich gegen die von der römischen Kurie geforderte Übernahme einer der gebräuchlichen Regeln gewehrt hat, bis heute in strenger Unterscheidung vom Klostermönchtum als Bruderschaften oder bruderschaftlich verfaßte Orden. Das spätere Mittelalter und schließlich die Neuzeit haben eine Fülle neuer religiöser Gemeinschaften hervorgebracht, die sich nicht mit dem älteren Mönchtum vergleichen lassen. Da der Begriff ›Religiösen‹ jedoch meist nur Fachleuten vertraut ist, hat Karl Suso Frank, selbst Mitglied des *Ordo fratrum minorum*, einer für weitere Leserkreise bestimmten, in mehreren Auflagen verbreiteten Darstellung den Titel ›Geschichte des christlichen Mönchtums‹ gegeben⁵ und einleitend erklärt: »Mönchtum wird dabei nicht im engen Sinne des katholischen Kirchenrechts verstanden. [...] Mönchtum steht hier für das christliche Ordens-

⁴ Zu den frühmittelalterlichen Begriffen für geweihte Frauen vgl. Gisela MUSCHIOLO, *Famula dei. Zur Liturgie in merowingischen Frauenklöstern* (Beiträge zur Geschichte des alten Mönchtums und des Benediktinertums 41), Münster 1994, 43: Im Unterschied zur weiten Bedeutung von *religiosa*, *sanctimonialis*, *virgo*, *ancilla dei*, *famula dei* und *puella deo sacrata* »sind die Bezeichnungen *monacha* und *abbatissa* eindeutig auf Konvente, auf klösterlich lebende Frauen bezogen«.

⁵ Karl Suso FRANK, *Geschichte des christlichen Mönchtums*, Darmstadt ⁵1993, von der 1. Auflage 1975 bis zur 4. Auflage 1983 unter dem Titel: *Grundzüge der Geschichte des christlichen Mönchtums*.

wesen; seine Geschichte umfaßt deshalb die Verwirklichungen des monastischen Gedankens bis heute«. ⁶

Auch ich habe mich nach einigem Zögern entschlossen, im Titel dieses Bandes den Begriff ›Mönchtum‹ zu gebrauchen, obwohl eigentlich *vita religiosa* weiter und deshalb treffender wäre. Die gewählte Bezeichnung halte ich allerdings im Blick auf den historischen Sprachgebrauch durchaus für gerechtfertigt. Schon zur Zeit der Entstehung der neuen Orden des 13. Jahrhunderts war es nämlich nicht ungewöhnlich, alle Religiösen einschließlich der Bettelorden (Mendikanten) als ›Mönche‹ zu bezeichnen. Zur Abgrenzung von den stabil in Klöstern mit Grundbesitz lebenden Mönchen nannte man die Mendikanten im Deutschen auch ›Bettelmönche‹. Einen Beweis dafür, daß diese Ausdrucksweise auch außerhalb Deutschlands bereits so früh üblich war und sogar sachlich begründet wurde, liefert Humbertus de Romanis, von 1254 bis 1263 der fünfte *Magister generalis* des Dominikanerordens, ein fruchtbarer, scholastisch gebildeter Schriftsteller, in seiner wohl um die Jahrhundertmitte verfaßten Auslegung der Augustinus-Regel. ⁷ Hier fragt er einmal, weshalb gewöhnlich das Wort *monasterium*, das doch den Aufenthaltsort von Mönchen bezeichne, auch auf Regularkanoniker angewandt werde. ⁸ Seine schulmäßig formulierte Antwort leitet er durch die Feststellung ein, daß zwar Regularkanoniker (*regulares [sc. canonici]*), zu denen er seinen eigenen Orden zählt, keine Mönche seien, daß aber in weiterem Sinne (*per quamdam expansionem*) alle *regulares* Mönche genannt werden. ⁹

Dieser erweiterte Sprachgebrauch hat sich in der Folgezeit behauptet, auch wenn bei der Behandlung von Religiösen immer wieder zwischen ›Mönchen‹ und ›Brüdern‹ unterschieden werden kann. ¹⁰ Selbst bei den Mendikanten, unter denen die Angehörigen der franziskanischen Familie bis heute oft besonders nachdrücklich auf der Unterscheidung bestehen, blieb die weite

⁶ Ebd. IX.

⁷ Zu dieser Regel vgl. Ulrich KÖPF, *Die Regula Augustini* (Augustinregel), im vorliegenden Band Nr. 15.

⁸ In der Aussage: *Haec igitur sunt, quae, ut observetis, praecipimus, in monasterio constituti* (Humbertus de Romanis, *Expositio Regulae B. Augustini*, XII, in: DERS., *Opera de vita regulari*, hg. von Joachim Joseph BERTHIER, Vol. I, Torino 1956, 61; hier und in den folgenden Zitaten aus dieser Edition ist die Interpunktion von mir korrigiert).

⁹ Ebd. 65f.: *Sed cum monasterium dicatur statio vel status monachorum, quare vocat locum regularium, qui non sunt monachi, monasterium? Respondeo, sicut omnes regulares per quamdam extensionem dicuntur monachi et judicantur inde, non ad imparia secundum jura, sic et loca regularium omnium dicuntur monasteria. Proprie tamen locus regularium dicitur canonica a canon (κανών), quod est regula. Sed potius posuit nomen monasterii quam istud, quia magis sapit religionem. Illud enim convenit tam saecularibus quam regularibus canonicis.*

¹⁰ Vgl. z. B. Lorenzo Valla in seinem Dialog *De professione religiosorum* von 1442/43: Laurentii Valle *De professione religiosorum*, ed. Mariarosa CORTESI (*Thesaurus mundi* 25), Padova 1986. Er unterscheidet hier ohne weitere Begründung durchgehend zwischen *monachi* und *fratres*.

Bedeutung ebenfalls erhalten. So hat etwa der observante Nürnberger Augustinereremit Conrad von Zenn 1414/15 einen *Liber de vita monastica* verfaßt, in dem die Lebensform seines die *Regula Augustini* befolgenden Ordens ganz selbstverständlich als ein ›monastisches Leben‹ von ›Mönchen‹ dargestellt wird.¹¹ Zahlreiche Beispiele für diesen weiten Sprachgebrauch bieten die Werke des hundert Jahre später lebenden Augustinereremiten Martin Luther. Luther bezeichnet sich und Angehörige anderer Bettelorden in vielen Äußerungen als *monachi* oder »Mönche«. So nennt er sich etwa im Widmungsbrief der Schrift ›Über die Mönchsgelübde‹ an seinen Vater einen *monachus*¹² und spricht von seinem *monachatus* (Mönchsstand, Mönchtum).¹³ Entsprechend betont er noch 1545 im Rückblick auf seine frühe Entwicklung, er habe als »untadeliger Mönch« gelebt.¹⁴ Und im Streit mit Karlstadt weigert er sich, dem Gegner nachzugeben, mit dem Zusatz: »Ich wolt ehr noch morgen so eyn gestrenger münch werden und alle klosterrey so fest hallten, als ich yhe gethan habe.«¹⁵ Auf einen Angriff Herzog Georgs von Sachsen antwortet er: »War ists, Ein fromer Münch bin ich gewest, Und [habe] so gestrenge meinen Orden gehalten, das ichs sagen thar [d. h. wage]: ist jhe ein Münch gen himel komen durch Müncherey, so wolt ich auch hinein komen sein.«¹⁶ In seiner Schrift an den Deutschen Orden stellt er »bettel mōnch und ander mōnch« nebeneinander.¹⁷ Die Angehörigen des *Ordo praedicatorum* nennt er mit Selbstverständlichkeit »Predigermönche«,¹⁸ und in der auf der Veste Coburg verfaßten Psalmenauslegung bezeichnet er die Augustinereremiten wie die übrigen Bettelmönche als *monachi*.¹⁹

Die Phänomene, die unter den Begriff *vita religiosa* fallen, sind außerordentlich vielfältig. Sie umfassen Eremiten von den Anfängen eines christlichen Religiosentums schon in den ersten Generationen nach dem Tode Jesu über die Anachoreten der Wüstengebiete des Vorderen Orients, am Karmel-Gebirge, auf dem Berg Athos und in anderen Teilen der östlichen Kirchen, die mittelalterlichen und neuzeitlichen Einsiedler verschiedenster Art bis zu

¹¹ Vgl. Hellmut ZSCHUCH, Klosterreform und monastische Spiritualität im 15. Jahrhundert. Conrad von Zenn OESA († 1460) und sein *Liber de vita monastica* (Beiträge zur historischen Theologie 75), Tübingen 1988.

¹² *De votis monasticis*, 1521: WA 8, 573,31 f.: *neque enim libens et cupiens fiebam monachus*.

¹³ Ebd. 573,19 f.: *Annus ferme agitur decimus sextus monachatus mei*.

¹⁴ Vorrede zum 1. Band seiner lateinischen Schriften, 1545: WA 54, 185,21: *irreprehensibilis monachus*.

¹⁵ *Wider die himmlischen Propheten*, 1525: WA 18, 116,6 f.

¹⁶ *Kleine Antwort auf Herzog Georgen nächstes Buch*, 1533: WA 38, 143,25–28.

¹⁷ *An die Herren deutschs Ordens [...] Ermahnung*, 1523: WA 12, 232,28.

¹⁸ Vgl. z. B. *Ein Bericht an einen guten Freund*, 1528: »die prediger Münche zu Bern«: WA 26, 561,1; 562,3.

¹⁹ Die ersten 25 Psalmen auf der Koburg ausgelegt, 1530: WA 31I, 315,15 f.: »*Sic monachi*: die Augustiner waren zu ersten, darnach kamen die andern bettel münche.«

den wenigen heute noch in der westlichen Welt existierenden Eremiten und Inklusen (Reklusen), sodann Eremiten-Kolonien, z. B. in der nitrischen und sketischen Wüste Ägyptens des 4. Jahrhunderts oder im italienischen Apennin des 11. Jahrhunderts (Campo Maldoli/Camaldoli, Vallombrosa), das Klostermönchtum der Koinobiten seit Pachomius († 346), die seit dem 12. Jahrhundert entstandenen ›Orden‹ im eigentlichen Sinne, ›Bettelorden‹ und ›Bruderschaften‹ unterschiedlichster Art, daneben die verschiedenen Formen klerikaler *vita communis* seit Eusebius von Vercelli († 371) und Augustinus († 430) sowie eine unübersehbare Fülle an neuzeitlichen ›religiösen Instituten‹. Wer sich einen Eindruck von ihrer Vielzahl und Vielfalt machen möchte, der sollte den zehnbändigen ›Dizionario degli Istituti di perfezione‹ durchblättern, das umfassendste Nachschlagewerk auf diesem Gebiet.²⁰

Um eine Ordnung in das verwirrende Bild dieser zahlreichen Gestalten religiösen Lebens zu bringen, hat es verschiedene Bemühungen gegeben, sie zu klassifizieren und sogar einzelnen Phasen der Geschichte der *vita religiosa* zuzuweisen. Erst jüngst hat Giancarlo Rocca, der Herausgeber des ›Dizionario degli istituti di perfezione‹ und gewiß ihr bester Kenner, folgende Gliederung der Institutionen der *vita religiosa* vorgeschlagen: 1. häusliche Askese, 2. eremitische Askese, 3. Mönchtum, 4. Kanonikertum, 5. Reklusion als extreme Form des Eremitentums, 6. Ritter- und Spitalorden, 7. Mendikanten mit 8. ihren Reformgemeinschaften, 9. Regularkleriker und 10. neuere Institute.²¹ Seine wichtigen Überlegungen stehen im Zusammenhang mit den ausgedehnten Diskussionen über den institutionellen bzw. soziologischen Charakter der *vita religiosa* in den letzten Jahrzehnten, auf die ich hier nicht eingehen kann.

Meinen Zugang zum weiten Feld der *vita religiosa* habe ich weniger über die Frage nach dem institutionellen Charakter der religiösen Gemeinschaften gewonnen als über das Interesse an ihrer Innenseite, d. h. an ihrer Frömmigkeit und Theologie. Dabei hat für mich der von evangelischen Theologen lange Zeit gemiedene Begriff ›Spiritualität‹ besondere Bedeutung gewonnen. Ich verwende ihn bewußt nicht in dem allzu weiten, ungenauen und daher nichtssagenden Verständnis, das er in den letzten Jahrzehnten auch im Deutschen durch seinen inflationären Gebrauch als Ersatz für den herkömmlichen Begriff ›Frömmigkeit‹ erhalten hat. Im Gegensatz dazu verstehe ich unter ›Spiritualität‹ eine bewußt geformte Art von Frömmigkeit und religiösem Verhalten, wie sie weniger in einer Religion (›christliche Spiritualität‹), Konfession (›evangelische‹, ›katholische‹, ›orthodoxe Spiritualität‹) oder gar Tätigkeit (z. B. ›Spiritualität des Pilgers‹) möglich ist, aber auch nicht bei

²⁰ Der ›Dizionario degli Istituti di perfezione‹, hg. von Guerrino PELLICIA (1962–1968) und Giancarlo ROCCA (1969–2003), 10 Bde., Rom 1974–2003, abgekürzt: DIP, gibt einen erschöpfenden Überblick über die ganze Vielfalt religiöser Gemeinschaften.

²¹ Vgl. die Darstellung und Erörterung verschiedener Einteilungen durch Giancarlo ROCCA, *Ciclo di vita degli istituti religiosi e ciclo di vita delle istituzioni di vita religiosa*, in: *Recollectio* 40 (2017) 1019–1049, hier 1035–1040.

einer offenen Mehrzahl von Religiösen und Klöstern (z. B. ›monastische‹ oder ›benediktinische Spiritualität‹), sondern weit eher in klar abgrenzbaren Gemeinschaften: z. B. ›zisterziensische‹ oder ›franziskanische Spiritualität‹.²²

Im übrigen zeigt sich auch dem Zugang durch Interesse an der Innenseite der *vita religiosa*, daß solches Leben sich immer nur in Verbindung mit seinen Gestaltwerdungen und Äußerungen fassen und verstehen lässt. Frömmigkeit und Theologie sind untrennbar mit ihren institutionellen Voraussetzungen und ihren Verflechtungen mit der Lebenswirklichkeit verbunden. Zur Erfassung des gesamten inneren und äußeren Lebens von Religiösen und ihren Gemeinschaften scheint mir seit langem der Begriff der ›Lebensform‹ für die Gestalt eines geplanten, bewußt geformten und unter bestimmten geschichtlichen Voraussetzungen gewachsenen Lebens am sinnvollsten. In ihm konkretisieren sich alle geistigen und geistlichen Kräfte, die in der *vita religiosa* wirksam sind. Deshalb soll dieser Begriff, den ich auch in den hier gesammelten Beiträgen immer wieder verwende, zunächst näher betrachtet werden.

II. Zum deutschen Begriff der ›Lebensform‹

Der Begriff ›Lebensform‹ ist im Singular wie im Plural in der wissenschaftlichen Literatur und weit darüber hinaus heute völlig geläufig. Er ist so verbreitet und anscheinend auch so selbstverständlich, daß es nicht nötig scheint, ihn näher zu erläutern. Allerdings hat er eine Geschichte, die noch nicht umfassend untersucht ist, jedoch eine gründliche Aufarbeitung verdiente – eine Arbeit, die den Rahmen dieses einleitenden Beitrags bei weitem übersteigt. Im folgenden kann ich dazu nur einige exemplarische Beobachtungen mitteilen, teilweise bloße Zufallsfunde.

Der Gebrauch des deutschen Wortes ›Lebensform‹ ist lexikalisch nur ganz unzureichend erfaßt.²³ Auch ich kann sein erstes Vorkommen nicht

²² Vgl. Ulrich KÖPF, Kann man von einer Spiritualität der Augustiner-Chorherren sprechen? (2003; im vorliegenden Band Nr. 16); DERS., Art. Spiritualität I. Zum Begriff; II. Kirchengeschichtlich, in: RGG⁴ 7, 2004, 1589–1591; 1591–1593.

²³ Der allzu kurze Art. Lebensform des Grimmschen Wörterbuchs von MORIZ HEYNE (Deutsches Wörterbuch von Jacob GRIMM und Wilhelm GRIMM, Bd. 6, 1885, 439) enthält lediglich zwei sehr beliebige Belege aus Rezensionen in Zeitschriften der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Mehr bietet Gerhard MITTELSTÄDT in seinem Art. Lebensformen im Historischen Wörterbuch der Philosophie, Bd. 5, 1980, 118f. Für ihn beginnt die Geschichte des Begriffs mit Friedrich Schleiermacher. Er verweist allerdings nur auf eine einzige Stelle: Psychologie. Aus Schleiermachers handschriftlichem Nachlasse und nachgeschriebenen Vorlesungen, hg. von L. GEORGE (Schleiermacher, Sämtliche Werke III/6), Berlin 1862, 334f. Aus dem 19. Jahrhundert nennt er außerdem noch Wilhelm Wundt, sodann aus dem 20. Jahrhundert Eduard Spranger, Herman Nohl, Wilhelm Flitner, Kurt Erlinghagen, Heinrich Scholz und Ludwig Wittgenstein.

sicher belegen. In den Werken Immanuel Kants findet es sich noch nicht; ihm scheint allein das in der Aufklärung offenbar beliebte²⁴ Wort ›Lebensart‹ geläufig zu sein.²⁵ Auch Goethe, bei dem man ›Lebensform‹ am ehesten erwartet, hat das Wort in seinem lexikalisch gut erschlossenen Werk nicht verwendet, obwohl es ihm im Alter anscheinend bekannt war.²⁶

Mein erster sicherer Beleg stammt vom späten Schleiermacher (1768–1834). Bei ihm steht ›Lebensform‹ wiederholt in unterschiedlichen Zusammenhängen: zum einen für Naturwesen im allgemeinen, zum andern für das Verhalten von Menschen in ihrer Beziehung zur Gemeinschaft. In den von Schleiermacher selbst veröffentlichten Werken finde ich es einmal in Überlegungen zur Grundlegung der Ethik. In Abgrenzung gegen Kant und Fichte sucht er nach einer Begründung des Sittlichen in einem Allgemeinen, in dem der Gegensatz von Naturgesetz und Sittengesetz überwunden ist. So schreibt er 1825 in einer Berliner Akademieabhandlung: »Nämlich alle Gattungsbegriffe der verschiedenen Formen des individuellen Lebens sind wahre Naturgesetze. Denn die lebendigen Wesen, die Vegetation mit eingerechnet, entstehen aus Thätigkeiten und bestehen in Thätigkeiten, welche sich immer auf dieselbe Weise entwickeln; wahre Gattungsbegriffe nun sollen der vollständige Ausdruck sein für alles was eine bestimmte Lebensform constituirt an sich und in ihrer Differenz von andern verwandten, und zwar so daß sie in ihrem Zusammenhange, den wir auf bestem Wege sind immer vollkommener zu begreifen, das Naturgesetz des individuellen Lebens auf unseren ganzen Weltkörper ausdrücken.« Er lehnt es ab, »bis z. B. auch auf die Formen der Krystallisation« einzugehen, meint jedoch: »Die Vegetation aber und Animalisation zeigen uns in jeder ihrer verschiedenen Formen ein abgeschlossenes Ganze, dessen Begriff das Gesetz ist für ein System von Functionen in ihrer zeitlichen Entwicklung.«²⁷ Offenbar bezieht sich ›Lebensform‹ hier auf

²⁴ Bei Johann Joachim Spalding (1714–1804), einem Hauptvertreter der deutschen Aufklärungstheologie, dessen von Albrecht BEUTEL herausgegebene Kritische Ausgabe durch ausführliche Sachregister vorzüglich erschlossen ist, findet sich neben dem bevorzugten Wort ›Lebensart‹ (›Lebens-Art‹) seltener auch ›Lebensordnung‹.

²⁵ Vgl. Kant-Konkordanz zu den Werken Immanuel Kants, hg. Andreas ROSER/Thomas MOHN, Bd. 4, Hildesheim/Zürich/New York 1993.

²⁶ Im Goethe-Wörterbuch, hg. von der Berlin-Brandenburger Akademie der Wissenschaften, der Akademie der Wissenschaften in Göttingen und der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Bd. 5, Stuttgart 2011, 1025, ist kein Beleg aus Goethes Werk erfaßt, sondern nur eine undatierte Äußerung aus einem Gespräch mit Johannes Falk (1768–1826; FALKS Buch ›Goethe aus näherm persönlichen Umgange‹ ist 1832 postum erschienen), nach: Goethe, Gespräche, hg. von Wolfgang HERWIG, Bd. 5, Zürich/Stuttgart 1987, 87: »Die Philosophen können uns ihrerseits nichts als *Lebensformen* darbieten. Wie diese nun für uns passen, ob wir, unserer Natur oder unseren Anlagen nach, ihnen den erforderlichen [!] Gehalt zu geben imstande sind, das ist unsere Sache.«

²⁷ Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher, Über den Unterschied zwischen Naturgesetz und Sittengesetz, in: ders., Kritische Gesamtausgabe, 1. Abt., Bd. 11: Akademievorträge, hg. von Martin RÖSSLER, Berlin/New York 2002, 429–451, hier 447,16–25; 447,33–448,2.

die Natur, nicht auf ein geschichtlich geprägtes Phänomen der menschlichen Lebensgestaltung. In naturwissenschaftlichem Sinn gebraucht übrigens auch Arthur Schopenhauer (1788–1860), der seit seiner Habilitation 1820 in Berlin einige Jahre erfolglos gelehrt hatte, später den Begriff in seinem Hauptwerk ›Die Welt als Wille und Vorstellung‹.²⁸ In Schleiermachers Vorlesungen über Psychologie, die schon ihr erster Herausgeber Johann Friedrich Leopold George (1811–1873) »gewissermaßen den Schlüssel nicht nur zu dem philosophischen System sondern auch zu der theologischen Grundanschauung des verehrten Meisters« nennt,²⁹ wird neben der naturwissenschaftlichen auch

Vgl. dazu die Paraphrase von Wilhelm DILTHEY, *Leben Schleiermachers*. 2. Bd.: Schleiermachers System als Philosophie und Theologie, 1. Halbbd., in: DERS., *Gesammelte Schriften* Bd. XIV/1, hg. von Martin REDEKER, Göttingen 1966, 238 f.: »In Vegetation, Animalisation und geistiger Welt tritt in aufsteigender Ordnung jedes Mal ein neues Prinzip in das Leben der Erde. Jede dieser Stufen wirkt sich in einer Mannigfaltigkeit von Lebensformen aus. Jede dieser Formen bildet ein abgeschlossenes Ganzes. Es trägt in sich das Gesetz für ein System von Funktionen in ihrer zeitlichen Entwicklung. Jedes lebendige Wesen innerhalb einer solchen Form besteht aus Tätigkeiten und besteht in Tätigkeiten, die sich immer auf dieselbe Weise entwickeln. Wir können nun das, was eine bestimmte Lebensform konstituiert und von verwandten unterscheidet, als einen Gattungsbegriff bezeichnen.« Dilthey vermutet hier eine Anknüpfung an Kant: »Er nimmt Kants Begriff des organischen Wesens auf, jede solche Lebensform, ein jedes Einzelwesen, in dem sie sich verwirklicht, ist ein in sich geschlossenes Ganzes, in dem ›das Gesetz ... für ein System von Funktionen in ihrer zeitlichen Entwicklung‹ enthalten ist, und ein solches Ganzes kann nicht erklärt werden aus den Gesetzen der anorganischen Natur. Er sieht endlich in dieser Form eine Regel, die zu verwirklichen ist, ein Sollen, so nach etwas der Intelligenz und ihren Zwecken Analoges.« (ebd. 238). Vgl. dazu Kants Abhandlung ›Über den Gebrauch teleologischer Prinzipien in der Philosophie‹ (1788): »Weil der Begriff eines organisierten Wesens es schon bei sich führt, daß es eine Materie sei, in der alles wechselseitig als Zweck und Mittel auf einander in Beziehung steht [...]. Ich meinerseits leite alle Organisation von *organischen Wesen* (durch Zeugung) ab, und spätere Formen (dieser Art Naturdinge) nach Gesetzen der allmählichen Entwickelung von *ursprünglichen Anlagen* [...], die in der Organisation ihres Stammes anzutreffen waren.« (Immanuel Kant, *Werke*, hg. von Wilhelm WEISCHEDER, Bd. 5, Wiesbaden 1957, 163 f.), und die ›Kritik der Urteilskraft‹ (1790) über das Produkt der Natur, das, »als *organisiertes* und *sich selbst organisierendes Wesen*, ein *Naturzweck* genannt werden können« wird (ebd. 486).

²⁸ Arthur Schopenhauer, *Die Welt als Wille und Vorstellung*, Bd. 2, Kap. 25: *Transcendentale Betrachtungen über den Willen als Ding an sich* (in: ders., *Sämtliche Werke*, hg. von Paul DEUSSEN, Bd. 2, München 1924): »So mag denn auch noch dieses Gleichniß mit hingehen, daß man sich das Menschengeschlecht bildlich als ein *animal compositum* vorstellen kann, eine Lebensform, von welcher viele Polypen, besonders die schwimmenden, [...] Beispiele darbieten.«

²⁹ In: *Sämtliche Werke* (wie Anm. 23), VII. Dieses Urteil wird durch die neuere Schleiermacher-Forschung bestätigt. So spricht Eilert HERMS, *Die Bedeutung der ›Psychologie‹ für die Konzeption des Wissenschaftssystems beim späten Schleiermacher* (1991), in: DERS., *Menschsein im Werden. Studien zu Schleiermacher*, Tübingen 2003, 173–199, davon, Schleiermacher habe die Psychologie »schließlich [...] selbst nicht nur als eine für die *Realisierung* des Systems allen menschlichen Wissens, sondern auch für die *Begründung* dieser Systemkonzeption unverzichtbare Disziplin eingeschätzt« (ebd. 192), und betont seine »explizite Erhebung der Psychologie zur systematischen Fundamentaldisziplin« (ebd. 196).

eine zweite, das Leben und Wirken des Menschen betreffende Bedeutung sichtbar. In der Nachschrift seiner Vorlesung vom Sommersemester 1821 durch Friedrich August Eyssenhardt wendet Schleiermacher den Begriff zunächst noch auf die verschiedenen Arten von Lebewesen (vegetativ, animalisch, menschlich) an.³⁰ In späteren Ausführungen über Vorgänge in der menschlichen Gesellschaft kommt er bei Bemerkungen über den »Gegensatz zwischen Liebe zum Neuen und Halten am Alten« darauf zu sprechen, daß »neue Beschäftigungen[,] neue Lebensformen eintreten«, die einen Wandel herbeiführen, was er an den Beispielen von Kleidermode und Gesetzgebung veranschaulicht.³¹ In der Nachschrift aus dem Sommersemester 1830, die Karl Friedrich SICKEL anfertigte,³² findet sich der Begriff im »Konstruktiven Teil« im Kontext von Erörterungen über den menschlichen Charakter im Verhältnis des einzelnen zur Gemeinschaft (»Gesamtheit«, auch »Masse«). Der Charakter manifestiert sich nach Schleiermacher wesentlich »in der Beziehung dessen, was wir als Einzelwesen ansehen[,] auf die Gesamtheit, welcher es angehört«,³³ in seinem »Antheil an der Gesamtaufgabe«,³⁴ in seinem »Verhältniß zu dem Gesammtleben«. ³⁵ Dabei gilt, daß »konstante Einflüsse auf das gemeinsame Leben immer nur von denjenigen ausgehen können, welche Charakter haben«. ³⁶ Auf die Frage, wodurch »eine größere Entwicklung entstehe«, zeigen sich zwei Möglichkeiten: entweder »durch

³⁰ Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher, Vorlesungen über die Psychologie, hg. von Dorothea MEIER, in: ders., Kritische Gesamtausgabe, 2. Abt. Bd. 13, Berlin/Boston 2018, 493,14f. (hier wie in den folgenden Zitaten wird die Schreibweise vereinfacht): »Zunächst haben wir die Aufgabe noch vor uns, in Beziehung auf das menschliche Leben zu fixieren, was wir von den verschiedenen Lebensformen im Allgemeinen schon gesagt haben.« Gemeint sind damit vorangehende Äußerungen über die verschiedenen »Lebensfunktionen« (ebd. 487f.) und verschiedene »Lebensthätigkeiten« (ebd. 488,36; 492,4, 9, 19). Was gemeint ist, zeigen die folgenden Ausführungen: »So finden wir z. B. ein Minimum und ein Maximum des Lebens, wenn wir eine Moluske mit einem Säugethiere vergleichen. Aber es gilt dasselbe auch in einer und derselben Form, das Leben in den verschiedenen Formen. [...] Wir müssen das vegetabilische und animalische Leben in das menschliche mit aufnehmen, ohne entscheiden zu können, ob nicht die niedern Funktionen doch von dem eigenthümlich Menschlichen mit durchdrungen sind.« (ebd. 494,13–16; 28–31).

³¹ Ebd. 562,14–23: »Den Gegensatz zwischen Liebe zum Neuen und Halten am Alten können wir eigentlich in denen finden, welche Erfinder und Gesetzgeber sind. [...] Jedes Volk hat seinen eigenthümlichen Typus von Bekleidung, und dieser bleibt oft Jahrhunderte derselbe, bis neue Beschäftigungen neue Lebensformen eintreten; dann aber kann der rechte Erfinder auftreten. Wenn wir nun sehen, wie wir es im Wechsel der Moden finden, das immer verschwindende Erfinden, so ist dies ganz etwas Ähnliches als was wir im Großen in der Gesetzgebung finden.«

³² Nach dem Urteil der Herausgeberin Dorothea MEIER in der Einleitung ihrer Edition, ebd. LXXXV: »zuverlässig und ausführlich«.

³³ Ebd. 828,15f.

³⁴ Ebd. 828,25f., 30f.; 829,24.

³⁵ Ebd. 831,5f.; ähnlich. 831,24f.: »Verhältniß zwischen dem Einzelnen und dem gemeinsamen Leben«.

³⁶ Ebd. 831,33f.

äußere Impulse« oder »durch Entwicklung von Ungleichheit in der Masse selbst«,³⁷ d. h. durch das Auftreten eines Einzelnen: »nämlich so daß der größere Entwicklungsexponent und also der ganze Typus des Lebens sich in einem Einzelnen entwickelt und dieser eben deßwegen einen dominierenden Einfluß auf die Masse ausübt.«³⁸ Mit der Betrachtung des Einzelnen und seines Wirkens ist aber das Ende der Erklärbarkeit erreicht: »Hier sind wir nun an der Grenze schlechthin, wenn wir von dem Einzelnen als solchen reden, der ist der Größte, der eine neue Lebensform, in das Gesamtleben bringt in das er tritt [...].«³⁹ Als Synonym der an dieser Stelle erstmals erwähnten »Lebensform« gebraucht Schleiermacher kurz darauf unter Aufnahme des bereits erwähnten Begriffs »Typus«⁴⁰ den Ausdruck »Lebenstypus«.⁴¹ Einzelne Menschen, die in der beschriebenen Weise wirken, nennt er »übermenschlich«⁴² und »Heroen«.⁴³

Da Schleiermachers »Psychologie« erst als letzter Band seiner ›Sämtlichen Werke‹ 1862 erschien, konnte sein Reden von ›Lebensform‹ im Sinne eines bestimmten Zustands des »Gesamtlebens« erst seit dieser Zeit rezipiert werden. Damals war der Begriff in ethisch-geschichtlichem Sinn aber bereits längst gebräuchlich. So verwendet ihn etwa Friedrich Theodor Vischer (1807–1887) im Vorwort von 1845 zu seiner 1844 gehaltenen aufsehenerregenden Tübinger Antrittsvorlesung: »Daß ich vom Standpunkte der Ästhetik überall auf frischere, konkretere Lebensformen dringe, dies wird man am Ende zum Jakobinismus verdrehen.«⁴⁴ In der Besprechung einer Schrift von Georg Gottfried Gervinus aus dem gleichen Jahr bemerkt er über Bemühungen um eine Erneuerung des Protestantismus durch Betonung der »sittliche[n] Lebensgemeinschaft«: »Allein wenn es ihnen damit ernst ist, woher denn der

³⁷ Ebd. 832,7–11.

³⁸ Ebd. 832,23–26; vgl. 832,38–833,3: »So wie wir aber als geschichtliche Erfahrung nicht leugnen können, daß in vielen solchen isolirten Massen der bürgerliche Zustand sich unter der Form der Ungleichheit entwickelt hat, so hat der Typus eine solche bewußte Zusammengehörigkeit und also ein bestimmtes Zusammenwirken der Kräfte in einem Einzelnen entwickelt und dieser hat dadurch einen bildenden Einfluß auf die ganze Masse genommen.«

³⁹ Ebd. 833,11–13.

⁴⁰ Zu »Typus« vgl. auch ebd. 835,5; 836,27, 32f.: »Typus des Denkens«.

⁴¹ Ebd. 833,33f.: »Denn denken wir uns so einen Einzelnen als den Urheber eines neuen Lebenstypus [...].«

⁴² Ebd. 833,16.

⁴³ Ebd. 833,24f.: »Wir kommen also hier auf den Begriff des Heroischen im engeren Sinn dieses Wortes«, 30: »dieser heroische Charakter«; 834,9f.: »Und dies ist das nächste Gebiet dieses dominirenden Einflusses einzelner unter dem Ausdruck der Heroen«; 834,1: »das Heroische«; 836,1–3: »so sehen wir die Nothwendigkeit eines Hervortretens Einzelner, die umformen, was so nicht weiter fortbestehen kann, die Heroen«.

⁴⁴ Friedrich Theodor VISCHER, Akademische Rede zum Antritte des Ordinariats am 21. November 1844 zu Tübingen gehalten, Tübingen 1845, nach dem Abdruck in: ders., Kritische Gänge, hg. von Robert VISCHER, Bd. 1, Leipzig ²1914, 130–181, hier 137.

Historische Personen

(*kursiv*: Nennung nur in Fußnote)

- Achardus von St. Victor 419
Adalbero von Laon 19f.
Aegidius, Gefährte des Franziskus 439,
443, 522, 547
Aelred von Rievaulx 114, 130f., 142,
145–151, 264, 295, 422
Agnes Blannbekin 581, 591, 661
Alber, Erasmus 127
Alberich, Kardinal von Ostia 244
Alberich, Abt von Cîteaux 50, 260,
266
Albornoz, Aegidius Kardinal 542
Alessi, Galeazzo 546
Alexander II., Papst 357, 405
Alexander III., Papst 238
Alexander IV., Papst 326f., 528
Alexius Barrenfurer, Abt von Alpirsbach
189, 193f.
Alfons von Liguori 619
Alkinoos, Mittelplatoniker 24, 25
Alkuin 37, 139, 160, 221
Alypius 339
Ambrosius 135, 149, 227, 425, 578
Amerbach, Johannes 204
Anaklet II., Papst 244
Anastasius, Mönch des Mt. Saint-Michel
156–159
Andreas von Neuneck, Abt von Alpirs-
bach 179, 181, 182, 184
Andreas von St. Victor 419, 429
Angela von Foligno 608, 612–619,
620–642, 643–662
Angelomus von Luxeuil 160
Angelus (Tancredi), Gefährte des Franzis-
kus 439, 456, 539
Anne Vorhtlin 591
Anselm von Canterbury 123, 158, 237
Anselm von Havelberg 18, 411
Anselm von Laon 419
Ansfrid, Abt von Preaux 159–161, 162
Anthelm von Chignin 204
Antonius, Wüstenvater 27, 48, 68, 99,
267, 282, 299, 306
Antonius von Padua 471
Aristoteles 23f., 87, 90, 229, 479, 497, 587
Arndt, Johann 619, 621, 643f.
Arno von Reichersberg 370, 420, 422
Arnold, Gottfried 621
Athanasius von Alexandria 27, 105
Augustinus 5, 13, 18, 26, 61, 105, 134,
136f., 145, 147, 149, 228, 337–341, 355,
357, 385f., 395, 409, 572, 586f., 598,
632, 655
Averroes 497
Balthasar von Güglingen 196
Bartholomaeus von Pisa 121, 512, 541
Basilius von Caesarea, d. Gr. 2, 26, 29,
138, 262, 267, 282, 387
Basilius, Prior der Grande Chartreuse
204
Baur, Ferdinand Christian 531
Beda Venerabilis 123, 156, 160, 227
Benedictus Levita 41
Benedikt XII., Papst 177
Benedikt von Aniane 40f., 352
Benedikt von Nursia 31, 38f., 99, 133,
190, 212, 215, 254, 266, 268, 281f., 285,
299, 352f., 355, 587, 595, 598, 601f.;
vgl. auch Sachregister: *Regula Bene-
dicti*
Berengar von Tours 173
Bernardino von Siena 306, 546
Bernardus Turrus (Bernard de la Tour)
204
Bernhard von Clairvaux 47–49, 51, 58,
81f., 84f., 88–91, 93, 99, 102, 107,
112–114, 123, 129, 139, 140–145, 149,
205–207, 209f., 212, 217, 219, 221–223,
226, 229–236, 237–256, 260, 262, 266f.,
271–274, 280, 282f., 285, 289–291,
295, 299, 302f., 305, 309, 311, 314, 323,

- 326–328, 332, 348, 351, 353, 361, 385,
387, 396, 400, 413, 415, 421–423, 425 f.,
504, 595, 600 f., 605–611, 616, 657, 661
- Bernhard, Abt von Hirsau 183
- Bernhard, Bischof von Pedena 320
- Bernhard, Prior von Portes 205
- Bernhard Prim 440
- Bernhard von Quintavalle 438, 542
- Bernhard Rockenbach, Abt von Beben-
hausen 274
- Bernhard von Waging 410
- Berno, Abt von Cluny 43
- Blarer, Ambrosius 190–196
- Blarer, Katharina 190, 193 f.
- Blarer, Margareta 190 f.
- Blarer, Thomas 192 f., 195
- Bonaventura 120 f., 124, 350 f., 353, 433,
457, 463, 467, 470, 472–475, 497, 508,
511–513, 515, 519, 528, 539 f., 543,
563 f., 573, 637, 662
- Bonifatius 139
- Bonifaz VIII., Papst 635, 653
- Breu, Jörg d. Ä. 284
- Bruno, Bischof von Brixen 318, 331
- Bruno von Köln 214
- Burckhardt, Jacob 15
- Caecilia von Florenz 650
- Caesarius von Arles 338
- Caesarius von Speyer 445, 447, 505
- Calixtus II., Papst 51
- Cassiodor 213, 269, 303
- Christoph, Herzog von Württemberg
197 f.
- Chrodegang, Bischof von Metz 39, 379,
405
- Chrysippos 24
- Cicero 1, 18, 25 f., 29, 94, 130, 135, 143,
144, 148–150
- Cimabue 540
- Clemens V., Papst 653
- Clemens VI., Papst 596
- Colonna, Giacomo, Kardinal 635, 653
- Colonna, Margareta 657
- Columbanus 299
- Conrad von Zenn 4
- Crescentius von Jesi 456 f., 515
- David von Augsburg 585
- Dikaiarchos aus Messene 23
- Diogenes Laertios 22, 24
- Dionysius Areopagita, Pseudo- 263, 424,
426
- Dominikus 54, 59, 99, 336, 406, 427, 447,
481, 587, 598
- Durandus von Osca 440
- Eberhard V., im Bart, Graf (I. als Herzog)
von Württemberg 183–186, 188, 398
- Eberhard, Abt von Michaelsberg 183
- Eckhart, Meister 587
- Egno, Bischof von Trient 319
- Einhard 139
- Elias von Cortona 63, 119, 443, 445 f.,
478, 484, 492 f., 513, 515, 517, 523–527,
529 f., 533, 536, 538
- Elisabeth, Witwe Konrads IV. 316–320,
326–328
- Elisabeth von Thüringen 299
- Elsbeth von Oye 122
- Elsbeth Stigel 583, 587
- Ephraem der Syrer 26
- Epikur 24
- Erasmus Marschalk von Pappenheim-
Biberach, Abt von Alpirsbach 184 f.
- Erasmus von Rotterdam, Desiderius 191,
336
- Eugen III., Papst 90, 107, 244, 577
- Eugen IV., Papst 539
- Eugippius 338 f.
- Eusebius von Vercelli 5
- Eustathius von Sebaste 387
- Evagrius Ponticus 209, 263
- Evervin von Steinfeld 243
- Eyssenhardt, Friedrich August 9
- Fabian Sauter, Mönch von Alpirsbach
190, 194, 196
- Falk, Johannes 7
- Fénélon, François 619
- Fichte, Johann Gottlieb 7, 14
- Folmar (Folkmar) von Triefenstein 420 f.
- Fontane, Theodor 11
- Franz von Sales 619
- Franziskus, Papst 622
- Franziskus von Assisi 1, 54, 57, 59,
63–66, 69, 96, 103, 115–122, 124, 299,
349–351, 387, 433–453, 454–475,
476–495, 500–508, 537–548, 549–568,
587 f., 598, 613, 616, 628, 636–641,
658–661
- Friedrich II., Kaiser 481, 542

- Friedrich III., Kaiser 182
 Friedrich, Abt von Tegernsee 317
 Froben, Johannes 191
 Fulrad von St. Denis 37
- Gabriel Biel 393 f., 398, 428
 Galdericus von Cluny 417
 Geert Groote 125, 393
 Gelasius II., Papst 359
 Georg, Herzog von Sachsen 4
 Georg Schwarz, Abt von Alpirsbach 185–187, 188, 190
 George, Johann Friedrich Leopold 8
 Gerhard von Clairvaux 142, 222
 Gerhard von Sinkingen, Abt von Alpirsbach 187, 188
 Gerhoch von Reichersberg 410, 411, 415 f., 420 f.
 Gertrud von Hackeborn 595
 Gertrud von Helfta, d. Gr. 589 f., 595, 661
 Gervinus, Georg Gottfried 10
 Gilbert von Hoyland 425
 Gilbert Porreta, Bischof von Poitiers 246, 263, 426, 572
 Gilduin von St. Victor 418
 Giotto 510, 540
 Görres, Joseph 533, 567
 Goethe, Johann Wolfgang von 7, 537
 Gottfried von St. Victor 419
 Gottschalk Hollen 379
 Grandrue, Claude de 392
 Gratianus, Camaldulenser 295
 Gregor I., d. Gr., Papst 149, 160, 227, 307, 309, 352, 353, 467, 587
 Gregor VII., Papst 155 f., 158–160, 162 f., 173 f., 356 f., 405
 Gregor IX., Papst 65 f., 350, 417, 433, 443, 445, 448 f., 456, 476–495, 515, 528 f., 538 f., 542, 545
 Gregor von Neapel 444, 492, 524
 Gregor von Nyssa 263
 Guerricus von Igny 264, 295, 422
 Guibert von Nogent 215
 Guido II., Bischof von Assisi 437, 440, 488
 Guigo I., Prior der Grande Chartreuse 32, 80, 93, 140, 201, 204, 205 f., 208–210, 214 f., 394
 Guigo II., Prior der Grande Chartreuse 92
 Gymnich, Johann 620
- Haimo von Auxerre 156, 160
 Hans Hailfinger, Mönch in Alpirsbach 190, 194
 Hans von Leinstetten, Mönch in Alpirsbach 181
 Heinrich VI., Kaiser 435
 Heinrich (Schüler des Petrus von Bruis) 243
 Heinrich von Hohenstetten 319
 Heinrich von Jestetten 197
 Heinrich von Nördlingen 581 f.
 Heinrich, Bischof von Regensburg 320
 Heinrich Seuse 122, 587 f.
 Herakleides Pontikos 22
 Herbert von Clairvaux 274, 309
 Hermann, Bischof von Konstanz 183–185
 Hieronymus 29, 31, 33, 106, 110–112, 131, 161, 209, 220, 251, 339, 467
 Hieronymus Hulzing, Abt von Alpirsbach 184, 186 f.
 Hieronymus Schuler, Mönch in Alpirsbach 194 f.
 Hildegard von Bingen 251, 577, 582
 Hippolytos 141, 162
 Honorius II., Papst 244, 405
 Honorius III., Papst 63, 70, 119, 417, 427, 443–445, 448, 450, 481 f., 484, 489, 492, 494, 535, 545, 554
 Horsiese 31
 Hrabanus Maurus 139
 Hugo I., Abt von Cluny 43, 47, 158, 285
 Hugo von Fosse 354
 Hugo von Leinstetten, Abt von Alpirsbach 176, 178
 Hugo, Bischof von Lyon 50
 Hugo von St. Victor 91, 140, 360 f., 383–385, 399, 410, 419, 422, 424, 426, 428
 Hugolino von Ostia → Gregor IX.
 Humbert von Silva Candida 237
 Humbertus de Romanis 3, 54, 59–62, 397
- Ida von Sangerhausen 661
 Idung von Prüfening 52
 Ilario da Viterbo 546
 Innozenz II., Papst 51, 244, 405
 Innozenz III., Papst 54, 65, 237, 435, 440–443, 479, 481, 482, 485, 487–489, 494, 542, 547, 560
 Innozenz IV., Papst 66
 Isaac von Stella 295, 422

- Jacoba von Settesoli 453, 539
 Jacobus Faber Stapulensis 191
 Jacobus von Vitry 55–59, 378, 387, 390f.,
 397, 462
 Jakob Hochreuttiner, Abt von Alpirsbach
 197
 Jancelin, Prior der Grande Chartreuse
 204
 Jarenton, Abt von St. Bénigne 159
 Johannes XXII., Papst 309
 Johannes Busch 393
 Johannes de Capella, Gefährte des Fran-
 ziskus 445, 493
 Johannes von Capistrano 546
 Johannes Cassianus 29, 137–139, 150,
 262, 348
 Johannes Chrysostomus 26, 106
 Johannes von Ford 425
 Johannes von Gubbio 50
 Johannes Klimakos 84
 Johannes von Mantua 160, 162f., 173
 Johannes von Matha 560
 Johannes von Parma 457, 515
 Johannes Paul II., Papst 500
 Johannes von Penna 443
 Johannes von Perugia 523
 Johannes von Salisbury 238
 Johannes Scotus Eriugena 229
 Johannes von St. Paul, Kardinal 440, 443,
 489, 494f.
 Johannes Tauler 581, 587
 Johannes Zürn 296f., 310
 Jordanus von Giano 482, 487, 492, 493,
 505, 524–526
 Jordanus von Sachsen 379
 Julian von Speyer 458

 Kant, Immanuel 7, 8
 Karl d. Gr. 36, 37–39
 Karl von Anjou 317
 Karlmann, Hausmeier 36
 Karlstadt, Andreas Bodenstein von 4
 Klara von Assisi 65, 66, 442, 445, 449,
 486, 537f., 540–542, 544f.
 Klara von Montefalco 620, 656
 Klearchos 23
 Konrad II., deutscher König 107
 Konrad von Eberbach 274, 309
 Konrad von Hirsau 143
 Konrad Hollenburger, Abt von Raiten-
 haslach 317, 319

 Konrad von Irslingen 435, 542
 Konrad, Abt von Lützel 317, 319
 Konrad Molitor, Mönch von Alpirsbach
 178
 Konrad Schenk von Schenkstetten, Abt
 von Alpirsbach 180, 182
 Konradin von Staufen 316f., 326–328
 Konstantin d. Gr. 104
 Kurtz, Johann Paul 620

 Lamprecht von Regensburg 575f.
 Lebersorg, Wolfgang 316f., 318
 Leo IX., Papst 335, 356
 Leo XIII., Papst 246, 352, 412
 Leo, Gefährte des Franziskus 450, 454,
 515, 520–523, 529, 539
 Leonhard, Gefährte des Franziskus 454
 Leopardi, Macharius 191
 Lorenzetti, Pietro 540
 Lorenzo Valla 3
 Ludolf von Sachsen 124
 Ludwig der Fromme, Kaiser 2, 39, 40,
 133, 335, 352, 405
 Ludwig II., Herzog von Bayern 326, 327
 Ludwig VI., König von Frankreich 418
 Ludwig VII., König von Frankreich 244
 Ludwig von Bruchsal 297
 Luis de León 67
 Luitgard von Tongern 661
 Luitgard von Wittichen 657
 Lupus von Ferrières 139
 Luther, Martin 4, 67, 127, 192, 193, 572
 Lutz genannt Hebenstreit, Sebastian, Abt
 von Bebenhausen 274

 Maiolus, Abt von Cluny 43, 47, 155
 Makarios, Wüstenvater 267, 282
 Malachias, Bischof von Armagh 299,
 311f., 320
 Malek al-Kamil, Sultan 443, 520
 Margaretha Ebner 581f., 590–592
 Margery Kempe 592f.
 Marguerite Porete 608
 Maria von Brabant 326
 Marie von Oignies 55, 567
 Markion 499
 Martin von Tours 39, 306
 Massaeus (Masseo), Gefährte des Franzis-
 kus 539
 Mathilde von Tuszien 162f.
 Mattheus von Narni 444, 492

- Matthias Corvinus, König von Ungarn 393
- Mauritius von St. Victor 422
- Maximus Confessor 263
- Mechthild von Hackeborn 589 f.
- Mechthild von Magdeburg 581, 583, 592, 595
- Medardus, Abt von Mores 309
- Medici, Familie 392 f.
- Meinhard II., Graf von Tirol 316–320, 326 f.
- Melanchthon, Philipp 191–193
- Michael (Tuberius), Mönch von Alpirsbach 195
- Monaldus, Franziskaner 471, 474
- Münch, Jos 195–197
- Nikolaus III., Papst 319
- Nikolaus IV., Papst 559
- Nikolaus von Cues 180, 184
- Nockherus Hiller, Mönch von Alpirsbach 195, 197
- Norbert von Xanten 438
- Odilo, Abt von Cluny 43, 47
- Odo I., Bischof von Bayeux 158
- Odo, Abt von Cluny 43, 47
- Odo von St. Victor 422
- Oekolampad, Johannes 191
- Oeri, Jacob 15
- Öttinger, Konrad 196
- Olympios, Wüstenvater 466
- Ordericus Vitalis 156, 159, 161
- Origenes 26, 106, 110, 141, 167, 208 f., 224, 231, 249, 262, 282, 323, 361, 425 f., 607
- Orlando, Graf von Chiusi 446
- Otloh von St. Emmeram 80
- Otto II., Herzog von Bayern 326
- Otto IV., Kaiser 481
- Otto von Freising 238, 571
- Overbeck, Friedrich 546
- Ovid 140
- Pachomius 2, 5, 27, 29, 31 f., 383
- Pacificus, Gefährte des Franziskus 443
- Parmenides 94
- Paschalis II., Papst 50, 79
- Paul V., Papst 314
- Paulus, Apostel 84, 85, 106, 112, 132, 138, 231
- Peter Hauck, Abt von Alpirsbach 180
- Petrus Abaelardus 19, 77, 114, 226, 246, 262, 271, 420, 426, 572, 607
- Petrus von Alcántara 575
- Petrus von Blois 142
- Petrus von Bruis 243
- Petrus Catanii (Cathanii, Cattani) 438, 445 f., 542, 546
- Petrus Comestor (Manducator) 419 f.
- Petrus Damiani 405
- Petrus Hispanus (Papst Johannes XXI.) 237
- Petrus Johannis Olivi 650
- Petrus Lombardus 419 f., 426
- Petrus von Poitiers 419, 426
- Petrus von Siena 650
- Petrus von Tewkesbury 522
- Petrus Venerabilis 114, 129, 207 f., 209, 217, 241
- Philipp I., König von Frankreich 335
- Philippus (Longus), Gefährte des Franziskus 445, 493
- Philodem aus Gadara 24
- Philon von Alexandria 131
- Pica, Mutter des Franziskus von Assisi 434 f.
- Pietro Bernardone 434–437, 541
- Pippin III., Frankenkönig 36, 37, 39
- Pius II., Papst 182 f., 310
- Platon 18, 21–24, 75, 91, 496 f.
- Plautus 1
- Plotin 25, 75, 497
- Poïret, Pierre 616, 644
- Porphyrios 75, 497
- Possidius 340
- Properz 537
- Quintilian 31
- Rancé, Armand de 351
- Raoul de Beaumont 157
- Rather von Verona 18
- Raymund von Peñaforte 62
- Renan, Ernest 564
- Renouf I., Herzog der Normandie 157
- Richard von Springiersbach 359
- Richard von St. Victor 140, 360, 411, 419, 424, 426, 429
- Richenza, Kaiserin 577
- Robert II., König von Frankreich 20
- Robert der Teufel, Herzog der Normandie 157

- Robert von Molesme 241, 260f., 266, 282
 Robert von Tombelaine 156–174
 Roland von Cremona 60
 Rosselli, Nicola Kardinal 479
 Rufinus, Gefährte des Franziskus 442, 456, 517, 539
 Rufinus von Aquileja 29
 Rupert von Deutz 27, 274, 425
- Salimbene von Parma 120, 523
 Sallust 135, 149
 Schiller, Friedrich 238
 Schleiermacher, Friedrich 6, 7–10, 22
 Scholastica, Schwester Benedikts von Nursia 299
 Schongauer, Martin 298
 Schopenhauer, Arthur 8
 Sebastian Candidus (Leucus), Mönch von Alpirsbach 194f.
 Sebastian Grab, Mönch von Alpirsbach 194f.
 Seneca 148
 Sickel, Karl Friedrich 9
 Silvester, Gefährte des Franziskus 471, 519
 Simon Pucarelli 538
 Simone Martini 540
 Sixtus IV., Papst 539
 Sixtus V., Papst 398
 Sophia von Stolberg 595
 Spalding, Johann Joachim 7
 Spoelberch, Wilhelm 524–526
 Stephan Harding 44, 49, 51, 220f., 241, 264, 282, 293, 322f., 346f.
 Stephan von Lexington 417, 598
 Straton aus Lampsakos 23
 Suger von St. Denis 107, 144
 Supplinger, Franciscus (Stadianus) 192
 Suppo, Abt von Mt. Saint-Michel 156f.
- Terenz 1
 Tersteegen, Gerhard 619, 621, 643f.
 Tertullian 578, 609
 Theophrast 23
 Thomas von Aquin 62, 70, 246, 308f., 312, 412, 497, 587
 Thomas Becket 304, 312
 Thomas von Celano 65, 118f., 433, 449, 451, 456, 458–460, 462f., 465, 467, 469–472, 482f., 507–512, 515–524, 529f., 532, 535, 539f., 558, 563, 566, 636, 662
- Thomas von Eccleston 522
 Thomas Gallus 424–426
 Thomas von Kempen 126, 393
 Thomas von Spalato 449
 Tiberio von Assisi 546
 Trutwin, Abt von Kaisheim 319
- Ubertino von Casale 615, 649f.
 Ulrich V., Graf von Württemberg 183, 197
 Ulrich Hablüzzel, Abt von Wiblingen 184
 Ulrich Hamma, Abt von Alpirsbach 192, 194–197
 Ulrich Lienhart, Notar 183
 Urban II., Papst 50, 357, 405
- Varro 13
 Vischer, Friedrich Theodor 10
 Volmar Späth, Abt von Alpirsbach 180f.
- Wadding, Lucas 524
 Walafrid Strabo 139
 Waldes 115, 438, 440
 Walter, Bischof von Châlon 50
 Walter von St. Victor 419, 426
 Wazo von Lüttich 365
 Wilhelm, Herzog der Normandie 158
 Wilhelm von Champeaux 388, 418f.
 Wilhelm von Conches 246
 Wilhelm Durandus 299
 Wilhelm von St. Bénigne 156
 Wilhelm von St. Thierry 82f., 85–88, 140–142, 206f., 218f., 222f., 226–232, 234–236, 246, 264, 295, 421, 425, 582
 Wilhelm von Volpiano 155
 Williram von Ebersberg 156
 Wipo 107
 Wolfram Maiser von Berg, Abt von Hirsau 180, 182
- Xenokrates 22
- Zengi, Emir von Aleppo 244
 Zenon aus Elea 94
 Zenon aus Sidon 24
 Zwick, Johannes 192

Forscher

(Ende 19.–21. Jahrhundert, in Auswahl; *kursiv*: Nennung nur in Fußnote)

- Accrocca, Felice 524
Altermatt, Alberich M. 263f., 287, 289, 347
Amargier, Paul 416
Angenendt, Arnold 95
Angerer, Joachim 35, 321
Auge, Oliver 396, 409
- Bavel, Tarcisius van 340f.
Beck, Otto 573
Becker, Hansjakob 204
Bergson, Henri 13
Berndt, Rainer 409f.
Beutel, Albrecht 7
Bihl, Michael 528
Bösch, Paul 512, 521f.
Borst, Arno 18f., 21
Boswell, John 129, 146
Bredero, Adriaan H. 129, 207, 240
Brem, Hildegard 206
Bulst-Thiele, Marie Luise 242
Butler, Cuthbert 35
- Calufetti, Abele 622, 644, 645
Cancik, Hubert 458
Casey, Michael 598
Ceglar, Stanislaus 223
Châtillon, Jean 340, 384, 399
Clark, Francis 353
Clasen, Sophronius 552, 646
Classen, Peter 415, 420
Constable, Giles 104, 106, 107, 204
Cusato, Michael F. 513, 515, 520
- Dales, Richard C. 497
Daxelmüller, Christoph 534, 536
Deetjen, Werner-Ulrich 195f.
Dereine, Charles 345, 387
Dettloff, Werner 498
Deutz, Helmut 411
Diers, Michaela 237, 244f.
- Dilthey, Wilhelm 8, 12
Dinkler, Erich 108
Dinzelbacher, Peter 21, 240, 534, 642, 648, 657
Doncœur, Paul 622
Dubois, Jacques 204
Duby, Georges 20
Dumézil, Georges 19
Dumoulin, Heinrich 70
- Egenter, Richard 130
Enders, Markus 358
Erler, Michael 24
Erlinghagen, Kurt 6
Ernst, Josef 330
Eßer, Kajetan 460, 499
- Faloci Pulignani, Michele 622
Feld, Helmut 121, 478, 480, 490, 536
Felten, Franz J. 41
Ferré, Martin-Jean 622, 626
Fichtenau, Heinrich 20
Figuat, Jean 221
Fiske, Adele 130, 139
Fleckenstein, Josef 242
Flitner, Wilhelm 6, 17f.
Flood, David 489f.
Frank, Karl Suso 2, 201
Fried, Johannes 353
Frugoni, Chiara 510, 513
Fuhrmann, Horst 19
- Gieben, Servus 510
Gilson, Étienne 140, 247, 413, 572
Glatz, Karl J. 176, 182
Glauche, Günter 140
Gnädinger, Louise 645
Gössmann, Elisabeth 572
Gohl, Eberhard 258
Gourdel, Yves 203
Grass, Nikolaus 328

- Grau, Engelbert 65, 118, 490, 507, 521, 552, 553
 Graus, František 21
 Grundmann, Herbert 16, 276, 483 f., 596

 Hadot, Pierre 27
 Haller, Johannes 398
 Hallinger, Kassius 35, 40 f.
 Hampe, Karl 529, 533
 Harnack, Adolf von 132, 572
 Hase, Karl 514
 Hasse, Hans-Peter 191
 Hauck, Friedrich 131
 Hehl, Ernst-Dieter 242, 244
 Heinzer, Felix 295 f., 297
 Herms, Eilert 8
 Heyne, Moriz 6
 Höver, Werner 574, 583 f., 588
 Hogg, James Lester 202, 204
 Holl, Adolf 462
 Honemann, Volker 206 f.
 Hourlier, Jacques 223
 Huizinga, Johan 15 f.
 Husserl, Edmund 13

 Jaeggi, Rahel 14, 21
 Jauschek, Leopold 582
 Janotta, Christine Edith 316, 318

 Kehrer, Bartholomäus 156
 Kintzinger, Martin 395
 Kleinschmidt, Beda 565
 Köfler, Werner 328, 330
 Kohler, Matthias 276
 Kottje, Raymund 391
 Krüger, Klaus 511
 Kullmann, Wolfgang 24

 Lachance, Paul 646, 653
 Lackner, Bede 263
 Landau, Peter 33, 55
 Lauriola, Giovanni 505
 Lawless, George 340
 Lazzari, Francesco 502
 Leclercq, Jean 28, 88, 139, 140, 203, 223, 240, 247, 283, 295, 345, 346, 400, 413, 415 f., 572, 583, 588
 Lehmann, Leonhard 514, 520, 523
 Lorenz, Sönke 401 f., 410
 Lüers, Grete 593

 Manselli, Raoul 460, 463, 531 f.
 Marani, Giuseppe 647
 Marchal, Guy 386
 Marchetti Longhi, Giuseppe 479
 Martin, Jacques-Paul 202
 Masser, Achim 365
 May, Gerhard 497
 McGuire, Brian Patrick 131, 202
 McNeal Reed Gehring, Hester 573
 Meinecke, Friedrich 16
 Melville, Gert 44, 67 f.
 Mendinueta, Jesus 388
 Menestó, Enrico 520 f.
 Metz, Detlef 410
 Miccoli, Giovanni 510, 516, 522
 Migne, Jacques-Paul 160
 Mikkers, Edmund 210
 Mittelstädt, Gerhard 6
 Mittelstraß, Jürgen 14
 Mommsen, Theodor 33
 Moraw, Peter 343, 408
 Müller, Karl 477, 549
 Muschiol, Gisela 2

 Neri, Damiano 510
 Neuheuser, Hanns Peter 408 f.
 Nohl, Herman 6, 12

 Oexle, Otto Gerhard 20
 Ohly, Friedrich 220
 Oktavian von Rieden → Schmucki, Oktavian

 Pásztor, Edith 481
 Pellegrin, Elisabeth 143
 Penco, Giorgio 502
 Pfeifer, Michaela 83, 202 f., 259, 278
 Poeck, Dietrich W. 43
 Polke, Christian 14
 Puzicha, Michaela 35

 Ratzinger, Joseph 497
 Reinhard, Wolfgang 17
 Riedmann, Josef 316
 Rieger, Reinhold 410, 420
 Roberts, Augustin 202
 Rocca, Giancarlo 5, 70
 Röhrig, Floridus 410
 Rösener, Werner 276
 Rüegg, Walter 17
 Ruh, Kurt 573 f., 595, 646, 657

- Sabatier, Paul 456, 459, 477f., 490, 495, 549
 Schäfer, Rolf 621
 Scheffczyk, Leo 496
 Schenkluhn, Wolfgang 484
 Schilp, Thomas 42
 Schlageter, Johannes 524
 Schmid, Alois 399
 Schmucki, Oktavian 118, 349, 458, 460f., 473, 505, 510, 512, 514, 516, 519, 521, 531–535, 549–568
 Scholz, Heinrich 6, 13
 Schramm, Percy Ernst 107
 Schreiner, Klaus 176, 178, 183, 187, 188, 258, 386, 409
 Schütz, Alfred 13f.
 Schwarz, Dietrich W. H. 17
 Schwarzbauer, Josef 48
 Schwenk, Wilfried 297f., 300
 Selge, Kurt-Victor 95, 477f., 483
 Semmler, Josef 36f., 40f.
 Smith, Aloysius 345
 Söll, Georg 571
 Spranger, Eduard 6, 12f., 17
 Stanislaw da Campagnola 510
 Steidle, Basilius 32
 Stievermann, Dieter 181
 Streich, Gerhard 216
 Stropp, Christoph 15
 Sudbrack, Josef 344
 Sydow, Jürgen 258
 Sydow, Wilhelm 330
 Tellenbach, Gerd 21
 Thier, Ludger 622, 645
 Thode, Henry 502
 Treusch, Ulrike 410, 428
 Trexler, Richard C. 534
 Trillhaas, Wolfgang 104
 Väth, Paula 297f., 300
 Vandenbroucke, François
 Vauchez, André 511
 Verger, Jean 397
 Verheijen, Luc 336, 338–340, 357
 Vicaire, Marie-Humbert 387
 Vogüé, Adalbert de 338, 345
 Volk, Paulus 187
 Walker Bynum, Caroline 345, 390, 424
 Wallmann, Johannes 621
 Weber, Max 14
 Wehrli, Fritz 22
 Wendelborn, Gert 459f.
 Weyer, Angela 190
 Wiersing, Erhard 18
 Wiesflecker, Hermann 328
 Wilmart, André 110, 209
 Winkler, Gerhard B. 88, 237
 Wittgenstein, Ludwig 6, 14
 Wölfel, Eberhard 496
 Wollasch, Joachim 19, 43, 353
 Wundt, Wilhelm 6, 11f.
 Zerbi, Pietro 510
 Zinn, Grover A. 345
 Zöllig, Benedikt 477
 Zumkeller, Adolar 340

Sachen

(*kursiv*: Nennung nur in Fußnote)

- abbas* 365 f.
Ablaß 123
Ablaßverheißungen 302, 304, 314
Abt 133 f., 294 f., 365, 414
Adel im Kloster 177–179, 188
Aderlaß 376
Affinität zwischen Lebensform und Ort
98 f., 101–103
alter Christus 121, 352, 541, 564
amicitia 128, 130, 132, 135
amor 130
Amplexus 274, 309, 312, 592
Anachorese, Anachoreten 4 f., 27 f., 52,
77 f., 96, 282, 325, 388 f., 397, 418, 602,
606
Antoniter 354
apostolisch → *vita apostolica*
Arbeit 76, 113, 211, 213 f., 254, 269, 283 f.,
286, 358, 376, 386, 603, 606
Archäologie 100–101
armarium 371, 373, 392
Armut (Verbot von Eigentum, von
Geldannahme) 110 f., 112–116, 151,
211–214, 243, 267 f., 270, 284, 323 f.,
358, 406, 442, 446, 465, 485–487, 544,
602, 606, 641
ars dictandi 140
Askese 69 f., 76 f., 86, 93, 110, 112 f., 117,
151, 155, 158, 164, 166–169, 172 f.,
209, 212 f., 266 f., 269, 272, 282–285,
386–387, 465 f., 534, 640
auditorium 374
Aufstieg, Aufstiegsschema 84, 88–93,
224, 254, 265, 290, 606, 609, 618
Augustiner-Chorherren 354–362, 363,
s. auch Regularkanoniker
Augustiner-Eremiten 4, 66 f., 336, 339,
379
Augustinusregel → *Regula Augustini*
Aussätze 117, 437 f., 445, 459–462,
464 f., 493, 543, 616, 649
Auswendiglernen 383
Autonomie (Autarkie) des Klosters
35, 69, 110, 214 f., 268, 270, 283, 287,
602
Benediktiner 35, 99, 101 f., 325, 352, 354,
381, 387, 390, 400, 417, 596, s. auch
Regula Benedicti
›Benediktinerorden‹ → Orden
Benediktsregel → *Regula Benedicti*
Bettelorden → Mendikanten
Bibliothek 276 f., 392 f., s. auch Bücher
βίος 21–25
βίος ἀγγελικός 48, 96
Brautmystik 273, 609 f.
Brevier 293
Brevis commentatio 223–226, 235 f.
Brüder 3, 132–134, 137 f., 370
Brüder vom gemeinsamen Leben 354,
393 f., 396, 398
Buddhismus 70
Bücher 213 f., 258 f., 287, 292–294, 327 f.,
343, 373, 384, 392, 403, 409, 581 f.
Bücherschreiben 214 f., 393 f.
Büchervernichtung 480
Bürgertum → Städtewesen
Bursfelder Kongregation 184, 186 f., 188 f.
Buße (Bußgesinnung) 77, 173, 438, 442
calefactorium 375
Camaldulenser 5, 268, 602
canones 39 f.
canonica institutio 39
canonice vivere 39
Capitulare monasticum 41
capitulum 367, 372
carcer 373
Carta caritatis 45, 135, 263, 271, 288, 292,
447, 599, 601, 605
cella (der Kanoniker) 369
cellerarius 374 f.

- Charisma (Ursprungscharisma) 202 f., 259, 278
 Chimäre (Metapher) 239, 256
 Chor 370, 372
 Chorgebet → Gebet
 Chorherren vom hl. Grab 354
chorus 367 f., 370
 Christus 105 f., 108, 112, 235 f., 290, 468
circaria 42
claustra monasterii 78
claustrum, clausura 250, 368 f., 372, 374
Cluniacensis ecclesia 43
 Cluniazenser, Cluny 43, 47 f., 110 f., 113 f., 207, 244, 254, 265, 269, 279, 284–286, 324, 397, 601, 603, 605
Codex Iuris Canonici 1
congregatio 35, 43, 366
consideratio 90
consuetudines 41, 353, 359, 363, 376 f., 381, 406
contemplatio 92, 167 f.
conventus 366
conversatio 31 f., 46, 50, 53
conversatio morum 32, 109
conversio 32, 78, 436 f., 459, 463, 651
Corpus Iuris Canonici 480
custos 444
- Demut 88–90, 116, 265, 289
 Deregulierung (Säkularisierung) 42, 406
devotio 92
Devotio moderna 125 f., 393, 428
discretio 151, 267, 281, 601
Doctor mellifluus 250, 588
 Dominikaner → *Ordo (fratrum) praedicatorum*
dominus (Anrede der Regularkanoniker) 370
 Domschulen (Kathedralschulen) 395, 417
dormitorium → Schlafsaal
 Dritter Orden (des Franziskus) 545, 559 f., 613
- ecclesia* 369
 Einfachheit 286
 Einheit, Einheitlichkeit 135, 172, 220 f., 270 f., 287, 292, 322 f., 604
 Einung mit Gott 87
 Entrückung (*excessus, raptus*) 85, 90
 Eremiten → Anachorese
- Erfahrung 82, 86–88, 93, 111, 167, 169, 217 f., 224, 229, 231, 235, 248, 250–253, 255 f., 414, 579, 608
exordia der Zisterzienser 347
- Felsklüfte (Metapher) 235 f.
 Filiation 42, 44, 134, 241, 270, 287, 322, 604
forma 64 f.
forma vitae (vivendi) 65 f., 492, 558
 Franziskaner → *Ordo fratrum minorum*
 Franziskanische Frage 491
fratres coniugati 70
fratres minores 444
 Frauenbildung im Mittelalter 580–584, 626 f.
 Freiheit 116 f., 466
 Freundschaft 128–151, 271, 605
- Gastfreundschaft 79
 Gebet 76 f., 80–82, 86, 103, 210 f., 217 f., 255, 293 f., 299, 383, 386, 388, 556 f.
 Geheime Leiden Christi 125
 Gehorsam 446, 452, 465
 Geißelung 122
 Generalkapitel 44 f., 134, 241, 288, 322, 347
 Generalkapitel der Franziskaner
 – Lyon (1247) 515
 – Narbonne (1260) 515, 539
 – Pisa (1263) 515
 – Paris (1266) 515
 Gilbertiner 354
 Gnade 87
 Gottesbild 228 f.
 Gottesdienst 403 f., 407–409, 603
 Gregorsmesse 306 f.
- Habit 120, 179, 324, 438, 467 f., s. auch Kleiderwechsel
 Häretiker 171, 243
 Heilige Maße 274
 Heiligsprechung 483 f., 515, 528, 538, 622
 Hermeneutik 222 f., 225, 227 f., 231–233
 Hohes Lied, Hoheliedauslegung 141 f., 147, 159–174, 220–236, 245, 249, 272 f., 290, 426, 577–580, 593, 611
 ὁμοιωσις θεῷ 76 f.
 Homosexualität 129, 146
 Humanismus 399, 428
 Humiliaten 115, 440

- imitatio Christi* 166, s. auch Nachfolge
 Individualität 111, 272 f., 607
 Inklusen 5
 Inkorporation 596
 Innerlichkeit 606 f.
 Inquisition 113
 Insellage von Klöstern 103
instituta 55–57
institutio 39 f., 56 f.
 Irische Mönche 97, 103, 109 f.
- Jakobsleiter 84, 89
 Johannesminne 148
- Kanoniker 55, 59, 71, 403 f.
 Kanonikerreform 337
 Kapuziner 103, 351
 Kartäuser 44, 69, 77, 79 f., 82–84, 93,
 201–219, 268, 326, 327, 393 f.
 Katharer 115, 324, 443 f., 450 f., 453, 489,
 499 f.
 Kirche 163–174
 Kirche und Synagoge 170
 Kirchengestaltung 324
 Kleiderwechsel 56, 71
 Klerikalisierung des Mönchtums 213,
 269, 387, 414, 603
 Koinobiten 5, 27, 31, 55, 96, 207
 Kommende 71
 Konzilien
 – Aachen (816 ff.) 2, 39, 109, 335
 – Basel (1431–1449) 177, 179
 – Frankfurt (794) 38
 – Konstanz (1414–1418) 176–179, 190
 – Lateran (1059) 356
 – Lateran IV. (1215) 54 f., 441, 452, 481,
 492
 Krankenhaus 370, 376
 Krankheit 118
 Kreuz, Kruzifixus 108, 112, 118, 120, 122,
 290, 467 f., 471–475, 518 f., 566, 610,
 612, 616 f., 655 f., 660 f.
 Kreuzgang 366, 373, 375
 Kreuzherren 354
 Kreuzzüge 111, 240, 244 f., 251, 481
 Krippenfeier 467, 469, 535, 556, 563, 565
 Kritik, historische 560–563, 566, 568
- Laienbrüder (der Kanoniker) 371, 387
 Landschaft 94 f.
 Lateinkenntnisse von Frauen 582–585
- Lebensform (Begriff) 6–21
 Lebenskreis 19
 Lebensordnung 20
 Lebenstypus 10
lectio divina (Lektüre, Lesung) 76 f., 86,
 92, 218, 261 f., 283 f., 294, 372, 384–386,
 392, 580, 603, s. auch Regellesung,
 Tischlesung
 Legende 491
 Leiden Jesu Christi 108–110, 112 f., 118,
 123 f., 590 f., 615–617
 Leidensmystik 455, 457 f., 610 f., 660
*Libellus de diversis ordinibus et professio-
 nibus* 52, 98
 Liebe 87 f., 91, 128, 130, 132–135, 137,
 141 f., 144–146, 148, 150, 205 f., 223 f.,
 228, 265, 271, 288, 323, 604 f.
 Liebestätigkeit 390
 Liturgie 111
 Lohngedanke 472
- Märtyrer, Martyrium 105, 164
magistra theologorum 615, 624, 654 f.
 Marienverehrung 313
 Meditation 86, 92, 103, 123 f., 167, 414
 Melker Reform 184–186
 Memorialstätten 97
 Mendikanten 4, 115, 260, 285 f., 324, 336,
 427, 598
 Mentalität (Begriff) 20 f.
 Meßfeier 82
 Metaphorik des Inneren 593, 608
 Michael, Erzengel 313 f.
 Minderbrüder → *Ordo (fratrum) minorum
 minister* 444
 Mischregel (*regula mixta*) 36, 352
 Mitleid 108, 467, 615, 641
modus vivendi 55 f.
 Mönchtum (Begriff) 2 f., 68
monasterium 35, 368 f., 376, 380
 Myrrhenbüschel (Metapher) 123, 235
 Mystik, mystisch 147, 167–169, 225, 229 f.,
 233, 235, 248, 251, 424 f., 455, 533,
 557 f., 573, 654–660, s. auch Aufstieg,
 Brautmystik, Hoheslied, Leidensmystik
- Nachfolge Jesu 104–127, 449, 451, s. auch
imitatio Christi
 Nacktheit 111 f., 612
norma vitae 65
 Noviziat 383 f.

- Observanten (der Franziskaner) 351
observantia regulae 323
oratorium 369f.
 Orden 35, 42, 44–48, 51, 53, 58, 67, 133, 279, 321, 352, 354, 380f., 446, 487
ordinatio 48
ordo 19f., 30, 33–38, 42, 44–49, 51–54, 57–63, 67, 265
Ordo Augustinianorum Recollectarum 66f.
ordo canonicus 41, 406
ordo canonicus – *ordo monasticus* 36f., 42, 354f., 364
Ordo Cluniacensis 43
Ordo (fratrum) minorum 53, 115, 124, 273, 348–352
Ordo (fratrum) praedicatorum 4, 53–55, 59–62, 244, 336, 379, 387, 391, 397, 406, 418, 427, 447, 528, 597, 642
Ordo monasterii 337f., 359, 378
ordo monasticus 48, 279, 352
ordo novus – *vetus (antiquus)* 43, 336, 359, 378, 405, 418
ordo regularis 36, 38
 Ortswahl, monastische 94–103, 215f., 268f., 282, 325, 329–332, 600, s. auch Verlegung des Klosterorts

 Passion → Leiden Jesu
 Passionserzählung 124f., 300–303, 308, 312f.
 Passionsfrömmigkeit 273f., 290f., 299, 466, 470, 534, 554
 Passionsliteratur 126
pauperes Christi 324
peregrinatio 97, 110
 Philosophie 27f.
 Pietà 591
 Porziuncola-Ablaß 545
Praeceptum 337f., 359, 378
praelatus 365f.
 Prämonstratenser 42, 44, 53f., 326, 335, 354, 379, 395, 397, 406, 417, 422, 425, 438, 596
praepositus 134, 365f.
 Predigerorden → *Ordo fratrum praedicatorum*
 Predigt 60f., 169–173, 249–251, 255, 295, 389, 391, 394, 417, 422–425, 427, 438–441
prior 134, 444
 Privatbesitz 179f., s. auch Armut
pro nobis (pro te) 660f.
professio 28–30, 52f.
promittere 31
propositum 31, 37, 53

Rapiarium 126
 Raum 95
refectorarius 373
refectorium 373f.
 Reform (Kirchenreform, monastische Reform) 155, 173, 176–187, 188, 279, 387, s. auch Kanonikerreform
 Reformation 192–198
 Regel (*regula*) 28, 36, 57, 64, 68, 133, 382, 447f., 487
 Regellesung 382
Regula Augustini 2, 42, 54f., 59, 61, 71, 134, 335–341, 345, 357–360, 378–380, 382, 384f., 387, 391f., 399, 405f., 415f., 422, 447, 492, 494
Regula Benedicti 2, 30–44, 46, 50, 54f., 68f., 71, 76–82, 86, 88f., 93, 97, 109f., 112, 133, 138, 146, 150f., 158, 165, 177, 183, 193, 207, 209–213, 215, 221, 242, 260–262, 264–268, 270f., 277f., 281, 283, 286, 288f., 292–294, 299, 321–323, 325, 335, 347, 352, 377, 379, 382–384, 386, 391, 405f., 415, 447f., 492, 494, 596f., 599–605
Regula Magistri 30f., 68f., 138, 289, 338, 352, 383
Regula recepta 337f., 405
regula vitae 31f.
 Regularkanoniker, -kanonissen 42, 47, 71, 345, 354, 378, 425
 Reinheit der Regel (*puritas regulae*) 266, 270, 323, 601, 606
religio 1, 49–51, 55f., 57–64, 275
 Religionsgeographie 95
 Ritterorden 70
 Römerbriefkommentare 226
 Rubrik 302
ruminare 86, 414

saecularis 49, 61, 69, 78
saeculum 68f., 71, 77, 96, 125, 151, 215, 267, 376, 382, 388, 572, 601f.
 Säkularkanoniker, -kanonissen 42, 70f., 345
saepta monasterii 368f.

- Sakramente 172 f., 452
 Sakramentshäuschen 372
 Schlafsaal 80, 177, 216, 372, 374 f.
 Schlüsselerlebnis
 – (Angela von Foligno) 613 f., 639 f., 661
 – (Franziskus von Assisi) 437, 459–463, 468 f., 472, 518 f., 661
 Schöpfung 453, 496–508
 Scholastik 62, 90, 247 f., 400, 412–414, 416, 418–421, 424, 426, 428 f., 497 f.
 Scholastik, deutsche 572 f.
 Schule 383, 394–396
 Schutzengel 304 f., 313
 Schweigegebot → Stillschweigen
 Seelgerät St. Bernhards 303, 585–587
 Seelsorge 331 f., 389 f., 394, 417, 424
 Sekte des Geistes der Freiheit 614
 Selbsterkenntnis und Gotteserkenntnis 87–89, 247 f.
 Selbstkreuzigung 119 f., 534
sequi 116
 Sitz im Leben 414 f.
 ›Sonnengesang‹ des Franziskus von Assisi 501–503, 544
 Spiritualen (der Franziskaner) 351, 650
 Spiritualisierung 113 f., 123, 214, 270, 603
 Spiritualität (Begriff) 5 f., 202 f., 257 f., 277 f., 320, 343 f., 599
 Sprachspiel 14
stabilitas 32, 54, 78, 97, 109 f., 114 f., 266, 347, 600
 Städtewesen 114, 123, 435 f.
 Stift 316, 335, 364 f., 380
 Stigmata 118–120, 122, 449, 458, 471, 474, 509–536, 555 f., 563, 567, 641, 661
 Stillschweigen 81, 146, 177, 211 f., 217 f., 250 f., 289
 Studium 60, 177–179, 190 f., 447
substantia monasterii 284

 Tallage von Klöstern 102, 269
 Tau-Zeichen 474, 520 f.
 Templernorden 242
tenor 64
tenor vivendi (vita) 46, 49
tertius gradus 37
 Theologie 295, 391, 399 f., 408, 411–429
 Theologie, kanonikale 411–429
 Theologie, monastische 247, 400, 413–415, 422, 424 f., 428 f.
 Tischlesung 384–386, 580
 Tonsur 440
 Tränen → Weinen
 Trappisten 351
 Trinität 617
 Trinitarierorden 560
 Typus 9, 13

 Universitäten 396–398, 416–418, 447, 598
 Universitätsstift 397 f.

 Val des Écoliers 397, 417
 Vallombrosaner 5, 268, 602
 Verlegung des Klosterorts 101, 283
via 56
 Visitation 44
vita 25, 38, 61, 64–66
vita activa – *vita contemplativa* 26, 254, 557
vita apostolica 61, 114, 356, 387, 404, 406, 438, 557
vita canonica 39
vita religiosa 1, 3–6, 43, 53 f., 57, 67 f., 275

 Waldenser 324, 440, 450 f., 489
 Weinen 77, 81, 480
 Welt → *sacculum*
 Wille 87
 Windesheimer Kongregation 354
 Wüste 79 f., 102 f.
 Wüstenväter 77 f., 99, 215, 267 f., 282, 285, 323, 325, 348, 387, 601
 Wunden Jesu 302, 312, 611
 Wunder 511, 530 f., 533, 566 f.

 Zelle 82 f., 85, 93, 99, 214–219
 Zisterzienser 42, 47 f., 51, 53, 58, 77–80, 82, 84, 99–102, 112–114, 134, 141, 146, 150, 201–219, 241, 279–291, 294, 311–313, 320–326, 329–332, 346–352, 387 f., 390, 397, 400, 417, 423, 425 f., 596–607, 642, 655
 Zölibat 70 f.
 Zweiter Christus → *alter Christus*